

Hausgeburt Ferdinand

Als ich erfuhr, dass ich schwanger war, war für mich sofort klar, ich möchte eine Hausgeburt haben. Es war schon immer mein Wunsch unser Baby in einer Wohlfühlatmosphäre zu gebären.

Bereits im ersten Trimester der Schwangerschaft nahm ich Kontakt zu Silke auf.

Mir war es wichtig Vertrauen zu ihr aufzubauen. Bis auf die drei Ultraschalluntersuchungen machte ich nahezu alle Vorsorgeuntersuchungen, sowie die geburtsvorbereitende Akupunktur bei ihr.

Am Abend des 28.12.2022 verspürte ich häufige Kontraktionen der Gebärmutter jedoch ohne Wehen oder ähnliches. Im Laufe des Abends wurde mir klar, dies sind keine normalen Übungswehen. Daraufhin informierten wir Silke das erste Mal. Sie bat uns die Abstände zu beobachten und sie bei kürzer Pausendauer nochmals zu informieren. Dies geschah nach ca. 2 Stunden. Allerdings konnte ich zu diesem Zeitpunkt die Wehen noch gut veratmen. Eine Stunde später wurden die Wehen intensiver und ich bat meinen Partner Silke anzurufen.

Um 0:30 Uhr, eine Stunde später, traf Silke dann bei uns ein. Sie hörte die Herztöne des Babys ab und bestärkte mich beim Veratmen der Wehen. Die Wehen wurden intensiver und Silke ging zu jeder Zeit empathisch auf mich ein. Wir wechselten verschiedene Positionen, zwischen Sofa und Fußboden. Dabei ist dann die Fruchtblase geplatzt. Bei den immer stärker werdenden Wehen tat mir Wärme, in Form von Wärmflasche und Kirschkernkissen, gut. Kurz vor 3 Uhr fragte mich Silke, ob ich in die Badewanne gehen wolle. Mein Partner und Silke begleiteten mich in die Badewanne. Im Badewasser verspürte ich den starken Drang zu pressen. Nach ca. 20 Minuten kam unser Sohn in der Badewanne zur Welt. Der lang ersehnte Moment war nun da. Unser kleiner Ferdinand war endlich bei uns.

Nachdem die Plazenta geboren war und die Nabelschnur auspulsiert hatte, untersuchte mich Silke. Sie stellte eine Verletzung, vermutlich dritten Grades, fest und entschied sich für eine Verlegung zur Wundversorgung ins Krankenhaus. Mein Partner, Silke, Ferdinand und ich machten einen zwei stündigen Ausflug ins Krankenhaus zur Behandlung.

Dort kümmerte sich Silke um alle organisatorischen Belange sowie um das Wohlbefinden aller. Ferdinand war die ganze Zeit bei meinem Partner auf dem Arm. Silke stand mir mit ihrer 1:1 Betreuung nach wie vor zur Seite.

Nach Abschluss der Behandlung fuhren wir wieder nach Hause. Während Silke sich noch um die Formalitäten kümmerte, konnten wir endlich mit unserem Sohn kuscheln.

Wir sind Silke sehr dankbar, dass sie uns bei einer wunderschönen Hausgeburt begleitet hat. Ich fühlte mich jederzeit in ihrer Gegenwart sehr wohl und hatte vollstes Vertrauen zur ihr. Danke für alles!